

Rechenexempel

überzeugt

Seit über einem Jahr arbeitet die Parteiorganisation der Neptunwerft in Rostock mit Kommentatorengruppen. Auch unsere Abteilungs-parteiorganisation, deren Wirkungsbereich sich über die Abteilungen Maschinenbau und Schiffsmaschinenprobung erstreckt, hat derartige Gruppen gebildet.

Eine wichtige Aufgabe der Neptunwerft besteht darin, Weltspitzenergebnisse im Schiffbau herzustellen. Das ist allen Kollegen bekannt, aber in der Praxis nicht immer einfach zu erreichen.

Da oftmals die Arbeitszeit in unseren Abteilungen nicht voll ausgelastet wurde, drohte uns Tempoverlust. Das aber bedeutet, daß wir nicht in erforderlichem Maße die Republik stärken und unseren ureigensten Interessen dienen.

Dies zu zeigen und dabei die Kollegen zu persönlichen Schlußfolgerungen zu führen, darum ging es unserer Abteilungs-parteiorganisation. Die Kommentatorengruppe „Zu Problemen der ökonomischen Politik unserer Partei“ mußte entsprechend vorbereitet und eingesetzt werden.

Die Leitung der Abteilungs-parteiorganisation beriet mit den Genossen Kommentatoren.

iminwuii .mm.um

INFORMATION

Kommentatorengruppen beraten

Auf ihrer 3. Arbeitsberatung erhielten die Leiter der Kommentatorengruppen aus den Grundorganisationen des VEB Chemiekombinat Bitterfeld durch Kommentator Genossen Dr. Günter Leucht vom Deutschen Fernseh-

funk wertvolle Anregungen für eine wirkungsvolle, überzeugende Arbeit. Er vermittelte ihnen Erfahrungen, wie sie vor allem eine auf die politischen und ökonomischen Schwerpunkte gerichtete Diskussion am Arbeitsplatz und im kleineren Kreis führen und dabei einen echten Meinungsaustausch entfalten können.

Die Genossen der Kreisleitung der SED im Kombinat zogen daraus konkrete Schlußfolgerungen; denn noch nicht in allen

Handfeste, wirklich überzeugende Argumente mußten entwickelt werden. Sie lassen sich erfahrungsgemäß leichter erarbeiten, wenn jedem Genossen klar ist, welches theoretische Problem ihnen zugrunde liegt. Wir gingen vom Gesetz der Ökonomie der Zeit aus und führten dazu eine Problemdiskussion.

In seinem Werk „Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie“ gibt Karl Marx eine Definition des Gesetzes der Ökonomie der Zeit. Wir suchten sie heraus:

„Gemeinschaftliche Produktion vorausgesetzt, bleibt die Zeitbestimmung natürlich wesentlich. Je weniger Zeit die Gesellschaft bedarf, um Weizen, Vieh etc. zu produzieren, desto mehr Zeit gewinnt sie zu anderer Produktion, materieller oder geistiger. Wie bei einem einzelnen Individuum, hängt die Allseitigkeit ihrer Entwicklung, ihres Genusses und ihrer Tätigkeit von Zeitersparung ab. Ökonomie der Zeit, darin löst sich schließlich alle Ökonomie auf.“ *)

Als eine wichtige Erkenntnis leiteten wir aus der Definition dieses Gesetzes unter anderem ab, daß bei jeder ökonomischen Tätigkeit Zeit eingespart und die zur Verfügung stehende Arbeitszeit rationell genutzt werden muß, sollen hohe Ergebnisse in der Produktion erreicht werden.

Wie aber sieht es bei uns aus? Mit dieser Frage kamen wir auf die eigene Praxis. Sie lieferte uns die Argumente für die unmittelbare Diskussion. Wir machten ein Rechenexempel auf.

In einer unserer Meistereien arbeiten 35 Kollegen. Wenn nur 17 davon, das sind 50 Prozent, täglich 30 Minuten weniger arbeiten, dann verlieren wir an effektiver Arbeitszeit pro Tag 8,75 Stunden. Wohlgermerkt, nur in dieser einen

*) Karl Marx: „Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie“, Dietz Verlag, Berlin 1953, Seite 89.

Grundorganisationen und Abteilungs-parteiorganisationen des Kombines leisten die Kommentatorengruppen eine kontinuierliche Arbeit nach einem konkreten Arbeitsplan. Deshalb wurde zum Beispiel festgelegt, daß die APO-Leitungen diese Tagung gemeinsam mit den Leitern der Kommentatorengruppen auswerten sollen. Der ständige Erfahrungsaustausch soll dazu beitragen, die Arbeit der Kommentatoren generell zu verbessern. (NW)